

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Konzils am 30. Mai 2007

Ort: Aula, Universitätsplatz 1

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.40 Uhr

Leitung und Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck, Präsident des Konzils

Präsidium: Stud. Maik Walm, Vizepräsident des Konzils

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Vorläufige Tagesordnung:

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ – Stellungnahme zu den Profillinien

Berichte: Prof. Dr. Thomas Strothotte, Rektor
Dr. Viola von Oeynhausen, stellvertretende Vorsitzende des Akademischen Senats

<http://www.uni-rostock.de/profillinien>

- 3 Anträge
- 4 Informationen

zu 1

Der Präsident des Konzils eröffnete die dritte Sitzung der Amtszeit 2006 bis 2008. Er begrüßte die Mitglieder und die Gäste.

Die Beschlussfähigkeit konnte gemäß § 6 Absatz 1 der Geschäftsordnung festgestellt und bekannt gegeben werden, da zu Beginn der Sitzung 39 und im weiteren Verlauf 41, 40, 38, 37, resp. 36 der stimmberechtigten 66 Mitglieder anwesend waren. Während der Aussprache zu Tagesordnungspunkt 3 wurde die Beschlussunfähigkeit festgestellt, da nur noch 32 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren.

Die vorläufige Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2

Der Rektor stellte das Vorhaben „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ vor. Er berichtete, dass unter anderem der Wettbewerb zur Exzellenzinitiative

zur Entstehung der Profillinien geführt hat. Bei seinen anschließenden Ausführungen konzentrierte sich der Rektor auf die folgenden Punkte:

1. Handlungsnotwendigkeit
2. Profillinien
3. Profilelemente
4. Strukturen für die Profillinien
5. Aufruf zur Mitarbeit / Grundsatzfragen

Zu **Punkt 1** führte er aus, dass die Fächer am Ausstattungsminimum stehen. Trotz 120 Mio. € Zuschuss für Forschung und Lehre erzielt die Universität Rostock nur mäßige Ergebnisse in den Rankings. Der Rektor sah daher dringenden Handlungsbedarf. Aus diesen und noch weiteren Überlegungen wurde dann die „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ entwickelt.

Unter **Punkt 2** schilderte der Rektor, dass es zur Auswahl der Profillinien zahlreiche Diskussionen in und zwischen dem Rektorat, den Senatskommissionen, dem Senat und den Fakultätsräten gab. Aktuell sind fünf Themen im Gespräch, von denen drei als Profillinien etabliert werden sollen. Zwei weitere Themen sollen zumindest angemessen gefördert werden. Als Profillinie 1 soll „Ein Thema im Dreieck“ unter Einbeziehung der Medizin, der Ingenieur- und der Naturwissenschaften etabliert werden. Als Profillinie 2 soll das Thema „Maritime Systeme“ aufgegriffen werden. Als Profillinie 3 benannte der Rektor „Aging Science and Humanities“. Der Rektor lud die Angehörigen der Hochschule ein, an der weiteren Entwicklung der Profillinien mitzuarbeiten. Künftige Ausschreibungen sollten unter anderem auf die Profillinien gerichtet sein.

Außerdem erwähnte er, dass es 15 Promotionsstipendien über drei Vergabejahre mit einem Gesamtvolumen von ca. zwei Millionen Euro geben wird. Diese werden aus der Rücklage der Universität finanziert.

Unter **Punkt 3** stellte der Rektor die Profilelemente vor. Die Themen „Erneuerbare Energie“ und „Wissenskulturen“ sollen als Schwerpunkte der beteiligten Fakultäten entwickelt und auf dieser Grundlage als Profilelemente entsprechend gefördert und ausgebaut werden.

Zu **Punkt 4** erläuterte der Rektor die geplanten Strukturen zur Koordinierung der Profillinien. Es soll eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung mit der Bezeichnung „Interdisziplinäre Fakultät“ (INF) entstehen. Das Papier „UR 2019: Strukturen für Profillinien“ wird dem Senat am 6. Juni 2007 zur Anhörung vorgelegt.

Unter **Punkt 5** erwähnte der Rektor, dass die Gründung der INF zum Wintersemester 2007/2008 geplant ist.

Der Präsident des Konzils dankte dem Rektor für seine Erläuterungen und bat Dr. von Oeynhausen, stellvertretende Vorsitzende des Akademischen Senats, um die Stellungnahme des Senats.

Dr. von Oeynhausen betonte, dass der Senat das Ziel des Papiers UR 2019 mitträgt. Sie berichtete über die intensive Arbeit im Senat und in den Senatskommissionen. Sie erwähnte auch, dass bei Gesprächen mit dem Rektorat nicht immer ein voller Konsens erreicht werden konnte.

Nach Ansicht der Senatskommissionen sind bisher nur zwei Profillinien sicher erkennbar. Der Vorschlag des Rektorats drei Profillinien zu etablieren wird nachdrücklich unterstützt, wobei eine Profillinie deutliche Schwerpunkte im Bereich der Geisteswissenschaften haben soll.

Profillinie 1 sollte sich, in Übereinstimmung mit der Einschätzung des Rektorats, ausgehend von der Nano-Bio-Medizin und der Regenerativen Medizin, zu einer Profillinie mit Schwerpunkt in Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen neuer Materialien und Verfahren und ihre Anwendung in Medizin und Life Science entwickeln. Die Themenverantwortlichen sind bereits in diese gemeinsame Erarbeitung eingestiegen. Profillinie 2 entwickelt sich um die vorliegende Skizze Maritime Systeme.

Profillinie 3 wird seitens des Senats im Bereich Wissenskulturen oder Alternder Mensch gesehen, wobei vorgeschlagen wird, dass in einem zweijährigen Prozess diese beiden Konzepte, durchaus in Konkurrenz zueinander, gefördert und weiterentwickelt werden sollen. Eine Benennung der Altersforschung als Profillinie hält der Senat für verfrüht.

Für weitere Informationen empfiehlt Dr. von Oeynhausen, in den Protokollen des Senats nachzulesen.

Der Senat hat auch die Klärung der Frage angemahnt, ob wirklich alle Profilelemente sich zu hochgradig interdisziplinären Profillinien entwickeln müssen. Erst danach sollten die Profilelemente in einer zweiten Runde ausgewählt werden.

Abschließend erwähnte Dr. von Oeynhausen, dass Finanzierung und Struktur der Profillinien und auch die Fragen der Lehre in der nächsten Senatssitzung diskutiert werden.

Der Präsident des Konzils dankte Dr. von Oeynhausen und eröffnete die Aussprache.

Es wurden unter anderem Fragen aufgeworfen

- zur fehlenden Auflistung von EU-Projekten im Papier UR 2019,
- zur fehlenden Lehre innerhalb der Profillinien,
- zur Finanzierung der Promotionsstipendien nach Ablauf der drei Vergabejahre und
- zum Impactfaktor hinsichtlich der Publikationstätigkeit der Wissenschaftler zu Themen in den Profillinien.

Der Rektor nahm wie folgt Stellung:

- Im Papier UR 2019 wurden beispielhaft DFG-Projekte aufgeführt. Eine Auflistung der EU-Projekte hätte zur Ausuferung der Bilanz geführt. Die EU-Projekte sollen dadurch nicht abqualifiziert werden. Im Papier UR 2019 wurden lediglich Beispielprojekte aufgeführt.
- Die Lehre innerhalb der Profillinien wurde im Bericht des Rektors nicht in den Mittelpunkt gerückt. Die derzeitige Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge ist mit soviel Arbeit verbunden, dass für die Lehre innerhalb der Profillinien keine Zeit mehr bleibt. Wenn die Umstellung abgeschlossen ist, wird auch die Lehre wieder aufgegriffen.
- Anfangs sollen sechs Promotionsstipendien vergeben werden, so dass hier schon ein Großteil der Finanzierung geleistet werden muss. Im Anschluss wird jeweils ein Stipendium im halbjährlichen Abstand vergeben. Die Stipendien sind nach sechs Jahren komplett ausgelaufen. Es handelt sich um eine degressive Finanzierung.
- Die Zusammenstellung von wissenschaftlichen Beiträgen in Publikationen kann unter <http://scholar.google.de> recherchiert werden.

Des Weiteren wurde zu Bedenken gegeben, dass bei einem Übergang der Forschungsarbeit aus den Fakultäten in die Profillinien Zwei-Klassen-Fakultäten entstehen.

hen können. Der Rektor betonte daraufhin, dass an den Fakultäten die Forschungsarbeit durchaus bestehen bleibt.

Aus den Reihen der Studierenden wurde die Befürchtung geäußert, dass durch die Herausbildung und Entwicklung von Profillinien und Profilelementen die Qualität der Lehre absinken könnte. Der Rektor stellte dazu klar, dass Forschung und Lehre auch an einer Forschungsuniversität eine Einheit bilden.

Abschließend stellte der Präsident des Konzils einen Beschlussvorschlag zur Unterstützung des Konzepts „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ vor. Nach einer angeregten Diskussion wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Aufnahme des Hochschulentwicklungsplans in den Beschlussvorschlag
Abstimmungsergebnis: 24/9/3
- **Das Konzil der Universität Rostock unterstützt als Teil des neu zu erstellenden Hochschulentwicklungsplans das Konzept der Bildung von interdisziplinären Profillinien.**

Das Konzil empfiehlt dabei

- **die Evaluation und zeitgerechte Reevaluation der Profillinien mit externer Begutachtung,**
- **in den Profillinien die Einheit von Forschung und Lehre zu gewährleisten und**
- **ein langfristiges Finanzierungskonzept vorzubereiten, dessen Lasten gleichmäßig in der Universität verteilt werden.**

Abstimmungsergebnis: 28/5/3

- Aussprache zur Struktur und Finanzierung der Profillinien und Diskussion zur Aufnahme eines Ziels für die Universität (die Universität Rostock wird in Forschung und Lehre unter Erhalt der Volluniversität überdurchschnittlich / Spitzenuniversität) in die o. a. Empfehlung des Konzils in der nächsten Sitzung des Konzils

Abstimmungsergebnis: 33/0/3

zu 3

Prof. Dr. Glocker beantragte folgende Empfehlung:

Antrag:

Das Konzil möge beschließen, den Konzilspräsidenten zu beauftragen, den nachfolgenden Empfehlungstext an Herrn Prof. Strothotte zu übergeben.

Empfehlung des Konzils an den Rektor:

Das Konzil ersucht den Rektor dafür Sorge zu tragen, dass die aus Universitätsmitteln finanzierten, im Rahmen der UR2019 zu vergebenden Promotionsstipendien, an die Erbringung einer besonderen Lehrleistung für die jeweilige Profillinie seitens des Zuwendungsempfängers (Hochschullehrer) bzw. der Zuwendungsempfängerin (Hochschullehrerin) gekoppelt wird.

An dieser Stelle wies der Vizepräsident darauf hin, dass das Konzil nicht mehr beschlussfähig ist und der Antrag von Prof. Dr. Glocker zurückgestellt werden muss. Dieser Punkt wird aber dementsprechend in der nächsten regulären Sitzung des Senats angesprochen.

zu 4

Der Vizepräsident erklärte, dass die Ergebnisse der Anhörung des Senats zur Struktur der Profillinien aus der Senatssitzung am 6. Juni 2007 dem Konzil in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Der Präsident informierte außerdem über folgende Punkte:

- derzeitige Prüfung der Möglichkeit die Gremiensitzungen (Konzil und Senat) in einem separaten Raum im Courtyard by Marriott Hotel ausklingen zu lassen
- Nachwahl eines Mitglieds für den Universitätsrat für die laufende Amtsperiode bis September 2008 in der Sitzung des Konzil am 27. Juni 2007
- Foto vom Konzil für einen Bildband über die Universität Rostock, verfasst von einem externen Autor, in der Sitzung des Konzils am 27. Juni 2007

Des Weiteren berichtete er über den Vorschlag der Landesrektorenkonferenz mittels einer Änderung des LHG das Konzil abzuschaffen. Dazu würde § 80 ersatzlos gestrichen werden und „Konzil“ durch „Senat“ ersetzt werden. Der Universitätsrat soll ein größeres Entscheidungsgewicht erhalten. Der Kanzler nimmt an, dass dieser Vorschlag von den Hochschulen nicht mitgetragen wird. In einer Stellungnahme an das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird er betonen, dass das Konzil wichtige Aufgaben wahrnimmt. Erste Ergebnisse liegen eventuell zur Herbstsitzung des Konzils vor.

Abschließend informierte der Vizepräsident über das Projekt der Arbeitsgruppe des Senats zum G8-Gipfel „Wir sind nicht sprachlos“.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck
Präsident des Konzils

gez.
Wenke Friske-Saß
Referat 1.2